



# Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 7 | August 2018

---

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

## 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Radfahrprüfungen in Cottbus
- Projekt „Willkommen in Cottbus – Verkehrssicher durch die Stadt!“
- Vernetzung im Süden Oberhavel

## 2. Blick über die Landesgrenze

- Blitzerlotterie in Stockholm
- Initiative „Helden fahren auch im Schlafanzug“
- Pilotversuch mit digitalen Kennzeichen in Kalifornien

## 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- System „SafeDrivePod“ zur Vermeidung von Ablenkung am Steuer
- Ratgeber „Demenz und Straßenverkehr“
- Lexikon „Automatisiertes Fahren“

## 4. Termine und Hinweise

- 12. Internationale Motorradkonferenz in Köln
- 2. Deutscher Fußverkehrskongress in Berlin
- 4. Konferenz „Optimierte kommunale Verkehrssicherheitsarbeit“ in Heidelberg
- Sicher in die Schule und zurück
- Aktionstage in Brandenburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker  
Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

### Radfahrprüfungen in Cottbus



© Umweltschule Dissenchen

Anlässlich der in den letzten Jahren gestiegenen Durchfallquoten bei den Radfahrprüfungen für Viertklässler in der Stadt Cottbus haben alle beteiligten Akteure ihre Anstrengungen in diesem Jahr deutlich intensiviert. So wurde ein Vorstellungstermin in den Klassen angeboten, um die Anspannung für die eigentliche Kontrollfahrt zu verringern. Um Schüler, Lehrer und Schulleitung zur eigenständigen Vorbereitung zusätzlich zu motivieren, wurde ein Wettbewerb initiiert: Die beste Schule erhielt einen Pokal und eine Siegerplakette. Die beste Klasse durfte unter drei Ausflugszielen für einen zusätzlichen Wandertag wählen (die Entscheidung fiel auf das Cottbuser Erlebnisbad „Lagune“). Die besten Schüler wurden, wie

auch in den letzten Jahren, zum Wettbewerb „Bester Radfahrer“ der Verkehrswacht zugelassen und haben so die Gelegenheit, weitere Auszeichnungen zu erlangen.

Im Ergebnis fielen in diesem Jahr nur noch annähernd halb so viele Schüler durch die Radfahrprüfung wie im Vorjahr. Um diese erfreuliche Entwicklung zu verstetigen, ist die erneute Durchführung der geschilderten Zusatzmaßnahmen auch für 2019 vorgesehen.

### Projekt „Willkommen in Cottbus – Verkehrssicher durch die Stadt!“



© Verkehrswacht Cottbus



© mobil und sicher



© Verkehrswacht Cottbus

Kürzlich wurde die Arbeit der Verkehrswacht Cottbus e. V. mit dem „mobil und sicher“-Sonderpreis Jugendarbeit 2018 in Silber gewürdigt. Dieser Preis wird seit dem Jahr 2000 an Verkehrswachten vergeben, die sich durch herausragende und breitenwirksame Verkehrssicherheitsaktionen besonders verdient gemacht haben. Anlass war das Projekt „Willkommen in Cottbus – Verkehrssicher durch die Stadt!“, in dem die Verkehrswächter gemeinsam mit den Schülern einer vierten Klasse Flüchtlingskinder mit den Verkehrsregeln und dem Fahrradfahren vertraut gemacht haben. Dazu wurden auf den Schulhöfen Fahrrad- und Rollerparcours aufgebaut. 2017 wurden so an verschiedenen Grundschulen in Cottbus 37 Verkehrsnachmittage für 821 geflüchtete Kinder organisiert und durchgeführt.

### Vernetzung im Süden Oberhavel

Nachdem die Stadt Oranienburg bereits seit einiger Zeit eine führende Rolle in der Förderung des Radverkehrs in Oberhavel einnimmt, werden nun auch die angrenzenden Gemeinden aktiv.



© IFK

Dabei hilft es, dass die Akteure sich intensiv vernetzen, um auf bereits vorhandene Erfahrungen zurückzugreifen. So wird Sven Dehler, Stadtplaner der Stadt Oranienburg, bei der nächsten Sitzung der AG-Verkehr Hohen Neuendorf am 20. August 2018 zur Oranienburger Mobilitätsstrategie und dem neuen Fahrradparkhaus referieren. Die Akteure der AG-Verkehr, die sich unter Leitung der Klimaschutzbeauftragten Heiderose Ernst regelmäßig treffen, sollen dadurch Anregungen für ihre Arbeit erhalten. Die AG-Verkehr Hohen Neuendorf, in der auch das Netzwerk Verkehrssicherheit mitarbeitet, hat das Ziel, nachhaltige Mobilität in der Stadt zu fördern und die Stadt fahrrad- und fußgängerfreundlich zu gestalten. In die-

sem Jahr nimmt Hohen Neuendorf auf Anregung der AG-Verkehr erstmals an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ teil. Die Fahrradtour zum Auftakt am 18. August 2018 wird gemeinsam mit den Akteuren aus Birkenwerder durchgeführt. Die neu gegründete Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Birkenwerder wird die Tour anführen. Auch auf Verwaltungsebene arbeiten die Akteure vernetzt zusammen. So gibt es beispielsweise Bestrebungen für ein interkommunales Verkehrskonzept für Hohen Neuendorf, Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder und Mühlenbecker Land. Darüber hinaus wird sich mit den Bezirken Pankow und Reinickendorf im Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaft zu Verkehrs- und weiteren Planungsthemen ausgetauscht.

## 2. Blick über die Landesgrenze

### „Blitzerlotterie“ in Stockholm

Seit einiger Zeit gibt es in Stockholm eine „Blitzerlotterie“. Dabei handelt es sich um ein innovatives Belohnungssystem, welches die Wirkung einer herkömmlich-restriktiven Geschwindigkeitsüberwachung erhöhen soll: Ein stationärer Blitzer an einer vielbefahrenen Straße erfasst alle passierenden Fahrzeugführer, also auch diejenigen, welche die Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten haben. Diese müssen jedoch keine Strafe zahlen, sondern nehmen automatisch an einer Lotterie teil, die aus den Bußgeldern derjenigen finanziert wird, welche das Tempolimit überschritten haben. Das Einhalten einer angemessenen Geschwindigkeit wird also belohnt.

In einer dreitägigen Testphase wurde der Erfolg der Maßnahme bestätigt. So konnte die durchschnittliche Geschwindigkeit von 32 auf 25 km/h verringert werden, was der vorgegeben Höchstgeschwindigkeit im Teststreckenabschnitt entspricht.

### Initiative „Helden fahren auch im Schlafanzug“



© Zavod VOZIM

Am 29. Juni 2018 wurden von der Europäischen Kommission sechs Verkehrssicherheitsinitiativen mit dem „Excellence in Road Safety Award“ ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt eine Kampagne aus Slovenien, die übersetzt den Titel „Helden fahren auch im Schlafanzug“ trägt.

In Slovenien lässt sich jeder dritte Verkehrsunfall auf Alkohol zurückführen, und wiederum ein Drittel dieser Unfälle betrifft junge Fahrer. Die Kampagne zielt darauf ab, junge Fahrer vor dem Fahren unter Einfluss von Alkohol oder Drogen abzuhalten. Dies geschieht durch die Ansprache auf verschiedenen Ebenen: Zum einen wird an die Jugendlichen appelliert, sich



nicht alkoholisiert ans Steuer zu setzen. Gleichzeitig werden auch Eltern dazu aufgerufen, ihre Kinder nachts (also im Schlafanzug) abzuholen, um einen sicheren Transport nach Hause zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schilderung von Unfallschicksalen. So wird betont, dass Fahrer, die aufgrund eines Verkehrsunfalls an einen Rollstuhl gebunden sind, zum Zeitpunkt dieses Unfalls durchschnittlich erst 22 Jahre alt sind. Daher wird die Kampagne durch ein Angebot von weiteren „Helden im Schlafanzug“ begleitet – etwa 100 Freiwilligen, die aufgrund von Verkehrsunfällen mit körperlichen Beeinträchtigungen leben müssen. Diese bieten an, den nächtlichen Transportdienst im ländlichen Raum kostenfrei zu übernehmen, damit die Jugendlichen nach einer Party sicher nach Hause kommen und nicht dasselbe Schicksal (Behinderung durch Verkehrsunfall) wie sie erleiden müssen. Begleitet wird die Kampagne außerdem durch Dialogveranstaltungen, um Lösungen für mehr Verkehrssicherheit zu finden.

Detaillierte Informationen und ein Kampagnenvideo sind unter [www.vozim.si](http://www.vozim.si) abrufbar.

### Pilotversuch mit digitalen Kennzeichen in Kalifornien



© Reviver Auto

Im US-Bundesstaat Kalifornien wird derzeit die Verwendung von digitalen Kennzeichen erprobt. Neben der einfarbigen Darstellung von Buchstaben und Ziffern ermöglicht deren Oberfläche auch die Wiedergabe von Mautvignetten oder Zufahrtsberechtigungen. Eine integrierte Alarmfunktion weist durch ein dauerhaftes Aufblinken des Kennzeichens auf einen Diebstahl hin, sobald das Fahrzeug ein vorher bestimmtes Gebiet verlässt oder als gestohlen gemeldet wird. Stehende Fahrzeuge sollen zukünftig über das digitale Kennzeichen auch Verkehrsinformationen oder Werbung vermitteln können. Im Rahmen des Pilotversuchs ist die Ausgabe der digitalen Kennzeichen auf 180.000 Stück begrenzt, eine Entscheidung über die generelle Einführung wird ab 2020 erwartet.

## 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

### System „SafeDrivePod“ zur Vermeidung von Ablenkung am Steuer



© Carmobility GmbH

Das System „SafeDrivePod“ soll dazu beitragen, das Unfallrisiko durch Handynutzung am Steuer zu senken. Es wurde hauptsächlich für die gewerbliche Fahrzeugnutzung entwickelt. Das System besteht aus einem Gerät vom Durchmesser eines 5-Cent-Stücks, aus einer App, die auf dem Smartphone des Fahrers installiert werden muss, und aus einem Webserver. Sobald das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird, registriert das Gerät dies durch Radiowellen sowie einen Vibrationsensor und übermittelt die Information via Bluetooth an die App. Der Bildschirm des Handys wird daraufhin gesperrt. Der Besitzer kann nun nur noch über die Freisprechanlage kommunizieren. Eine Ausnahme stellt das Absetzen eines Notrufes dar, was durch eine integrierte SOS-Funktion jederzeit möglich ist. Navigationshilfen funktionieren zwar weiterhin, können aber nicht mehr bedient werden. Nach 20 Sekunden Fahrzeugstillstand wird der Bildschirm wieder freigegeben.

Über den Server erhält der Leiter eines Fuhrparks eine Übersicht über die Nutzung aller registrierten Systeme und wird benachrichtigt, wenn die Bluetooth-Verbindung oder die App deaktiviert oder der Notrufknopf betätigt wird.

Detaillierte Informationen sind unter [www.safedrivepod.com](http://www.safedrivepod.com) abrufbar.

### Ratgeber „Demenz und Straßenverkehr“



© Springer Fachmedien München, Verlag Heinrich Vogel

Die Broschüre „Demenz und Straßenverkehr“ der Springer Fachmedien München GmbH richtet sich an Angehörige und Nahestehende von demenziell Erkrankten und soll sie dabei unterstützen, richtig einzuschätzen, wie sehr das jeweilige Krankheitsstadium die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Dadurch soll die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. In der Broschüre werden beispielsweise Themen wie die Rolle der Angehörigen, die Auswirkungen von Demenz auf das Fahrvermögen, die Rechte und Pflichten des behandelnden Arztes, die medizinischen Kriterien zur Bewertung der Fahrsicherheit sowie die Aufgaben der Fahrerlaubnis-, Polizei- und Sozialbehörden erörtert. Außerdem werden stets mehrere Lösungsstrategien vorgeschlagen, was dabei helfen soll, die für die individuelle Situation des Betroffenen richtige Entscheidung zu treffen. Darüber hinaus werden Adresshinweise und allgemeine Informationen zum Krankheitsbild gegeben.

Eine Leseprobe kann unter [www.heinrich-vogel-shop.de](http://www.heinrich-vogel-shop.de) abgerufen werden.

### Lexikon „Automatisiertes Fahren“



© DVR

Das Lexikon „Automatisiertes Fahren“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) e. V. gibt einen Überblick über Begriffe, die im Zusammenhang mit dem automatisierten Fahren stehen, und wurde zusammengestellt, um interessierten Bürgern den Zugang zur Thematik zu erleichtern. Das Spektrum der kurz erläuterten Begriffe ist dabei weit gefasst, es werden beispielsweise technische Abläufe sowie ethische, rechtliche und organisatorische Fragen behandelt, aber auch alltägliche Handlungsweisen oder Infrastrukturelemente im Straßenverkehr. Eine regelmäßige Aktualisierung anlässlich der raschen technischen Entwicklung ist vorgesehen.

Das Lexikon kann unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de) in Kurz- oder Langfassung abgerufen werden.

## 4. Termine und Hinweise

### 12. Internationale Motorradkonferenz in Köln

Vom 01. bis 02. Oktober 2018 führt das Institut für Zweiradsicherheit (ifz) die 12. Internationale Motorradkonferenz in Köln durch. In internationalen Fachbeiträgen werden hier neueste wissenschaftli-

che Erkenntnisse zur Roller- und Motorradsicherheit vorgestellt und die Rolle von motorisierten Zweirädern im zukünftigen Verkehrsgeschehen diskutiert. Während der Vorträge werden weitere Beiträge in Form einer „Poster-Presentation“ vorgestellt.

Detaillierte Informationen sind unter [www.ifz.de](http://www.ifz.de) abrufbar. Hier finden Interessierte auch eine Möglichkeit zur Veranstaltungsanmeldung.

## **2. Deutscher Fußverkehrskongress in Berlin**

Vom 11. bis 12. Oktober 2018 findet der 2. Deutsche Fußverkehrskongress in Berlin statt. Hier sollen in neun Foren aktuelle Fragen der sicheren und attraktiven Gestaltung des Straßenraums behandelt werden. Auch Aspekte der Kommunikation, der Gleichberechtigung und der Datenanalyse sollen Berücksichtigung finden. Die Veranstaltung richtet sich an Verwaltungsmitarbeiter, Fachplaner sowie Vertreter aus Politik und Wissenschaft.

Detaillierte Informationen sind unter [fussverkehrskongress.de](http://fussverkehrskongress.de) abrufbar. Hier finden Interessierte auch eine Möglichkeit zur Veranstaltungsanmeldung.

## **4. Konferenz „Optimierte kommunale Verkehrssicherheitsarbeit“ in Heidelberg**

Am 27. September 2018 findet die vierte Konferenz „Optimierte kommunale Verkehrssicherheitsarbeit“ in Heidelberg statt. Unter dem Leitthema der Verkehrsüberwachung erwartet die Teilnehmer eine Reihe von Vorträgen, beispielsweise zur Beweisführung bei Verkehrsordnungswidrigkeiten oder zum Zusammenwirken von kommunaler Geschwindigkeitsüberwachung und Öffentlichkeitsarbeit.

Interessierte können unter [congressundpresse.de](http://congressundpresse.de) das Programm abrufen und sich für die Veranstaltung anmelden.

## **Sicher in die Schule und zurück**

Das neue Schuljahr ist in greifbarer Nähe. Das bedeutet auch, dass wieder viele Tausend Kinder eingeschult werden. Für sie beginnt häufig nicht nur ein neuer und aufregender Lebensabschnitt, sondern auch die aktive und zunehmend selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr. Dies verlangt nicht nur eine besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit von Seiten der anderen Verkehrsteilnehmer, sondern auch eine rechtzeitige Vorbereitung der Kinder durch ihre Eltern. Das Faltblatt „Der sichere Schulweg“ gibt mit seinen zahlreichen Informationen und Empfehlungen hierfür eine wertvolle Hilfestellung. So werden auf den insgesamt acht Seiten beispielsweise die Themen „Strecke und Zeit“, „Das Queren von Straßen“ sowie „Sichtbarkeit und toter Winkel“ erörtert. Aber auch die Bewältigung des Schulwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder als Mitfahrer im Auto wird behandelt.

Unter [www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de) kann eine digitale Version des Faltblatts abgerufen werden. Bei Interesse an der gedruckten Fassung können Sie uns gern kontaktieren.

## **Aktionstage in Brandenburg:**

18. August 2018	Auftaktradtour Stadtradeln in Hohen Neuendorf
21. bis 22. August 2018	Verkehrssicherheitstage, Alexander-Puschkin-Oberschule Neuruppin
22. August 2018	Aktion „Radfahren 12 plus“, Campus Blumberg
25. bis 26. August 2018	Brandenburg-Tag 2018, Wittenberge
31. August 2018	Markt der Selbsthilfe, Oranienburg

03. bis 05. September 2018	Verkehrssicherheitstage, Grünheide
05. September 2018	Präventionstag, Michendorf
12. September 2018	Verkehrssicherheitstag, Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde

---

### Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

### Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

### Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, [marie.hensch@ifk-potsdam.de](mailto:marie.hensch@ifk-potsdam.de)

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, [maren.born@ifk-potsdam.de](mailto:maren.born@ifk-potsdam.de)

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de)

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:  
[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

### Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.